

Der Nordstern.

Herausgegeben von Leo P. Brick & F. G. Kaiser.

Subskriptionspreis: \$2.50 Aus Jahr.

Vierter Jahrgang.

St. Cloud, Minn., Donnerstag, den 28. März, 1878.

No. 14.

Der Nordstern,

Herausgegeben von
Brick & Kaiser.

in
Saint Cloud, Minnesota,

erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich in Vorausbezahlung: \$2.50.
Für weniger als 6 Monate wird kein Abonnement angenommen.
Von Abonnenten, die die Zeitung nicht ausdrücklich abbestellen, wird angenommen, daß sie das Abonnement fortzusetzen wünschen.
Die Verabreichung, oder Verweigerung der Abholung der Zeitung von dem Postamt, wohin dieselbe beordert worden ist, sowie die Unterlassung der Anzeige an die Herausgeber von der etwa stattfindenden Ortsveränderung und der Angabe des neuen Wohnorts entbindet nicht von der Bezahlung des vollen Abonnementsbetrages.

Anzeigen.

welche ohne Bemerkung zur Aufnahme eingehen, werden so lange eingelegt und berechnet, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingelegt, nämlich 10 Cents per Zeile für die erste Einrückung, und 5 Cents für jede folgende. Für Anzeigen, die längere Zeit stehen bleiben, wird ein bedeutender Rabatt erteilt.

Die Herausgeber sind im Besitz einer vollständigen Auswahl
Neuer und geschmackvoller Lettern,
und sind daher im Stande,

Druckfachen aller Art
in deutscher, englischer, französischer und norwegischer Sprache
auf's Schnellste, Schönste und Billigste
zu liefern,
und empfehlen sich zu geeigneten Aufträgen.

Gedruckt werden:

Letterheads,
Billheads,
Geschäftskarten,
Circulars,
Blanks,
Plakate u. s. w.
auf kürzeste Notiz.

Befellungen und Gelder abbestellen man:

Brick & Kaiser.

St. Cloud, Minn.

Letter Box 407.

Der Nordstern

is published every Thursday

by

Brick & Kaiser,

at \$2.50 per annum, payable in advance

Advertising Rates.

10 cents per line Brevier for the first insertion, and 5 cents for each subsequent insertion. A reduction is made for contracts for advertising by the year. Advertisements without specified directions will be inserted until countermanded and charged accordingly.

"Der Nordstern", having the largest circulation of any paper north of Minneapolis, is the best advertising medium.

We have received a fine selection of English and German job types, and are prepared to fill all orders in our line with neatness, despatch and at low rates.

We print in English, French, German and Norwegian:
Letterheads,
Billheads,
Business Cards,
Circulars,
Posters,
Blanks, &c.

on short notice.

All communications should be addressed:

Brick & Kaiser,

St. Cloud, Minn.

Letter Box 407.

Telegraph.

Ausland.

Politisches.

Zur Orientfrage.

Nähert sich dem gefährlichen Punkte.

London, 25. März. Die Contro-

versie zwischen England und Rußland

nähert sich dem gefährlichen Punkte, wo

die Entscheidung getroffen werden muß.

Das russenfeindliche Gefühl steigt.

Ein Wiener Correspondent schreibt,

der vollständige Text des Vertrags von

San Stefano habe daselbst wieder ein

artiges russenfeindliches Gefühl wachge-

rufen.

Ueber die wirkliche Bedeutung des

Vertrags herrscht nur einerlei Meinung.

Man hält das russische Übergewicht

nicht für so gefährlich, wie die russische

Herrschaft über die europäische Türkei;

und gerade weil eine Aenderung des

Friedensvertrags, welche diese Gefahr

zu beseitigen geeignet wäre, den ganzen

Vertrag vernichten würde, baut man

auf die Resultate des Congresses geringe

Hoffnungen.

Während Graf Andrassy auf einer

Revision des ganzen Friedensvertrags

stehen wird, so wird er sich doch weigern,

das im Verein mit England zu

sein, da ihre Interessen nicht identisch

sind.

Erregt allgemeine Unzufriedenheit.

Ein Depesche von Belgrad besagt,

daß die Veröffentlichung der Friedens-

bedingungen in ganz Serbien Unzu-

friedenheit erregt habe. Die Armee

wird alle Positionen, welche sie von den

Türken erlangte, wieder besetzen und

dieselben besetzt halten, bis der Congress

über die Ansprüche Serbiens die Ent-

scheidung getroffen hat.

Großfürst Nicolaus stellte an die ser-

bische Regierung die Aufforderung, ihre

Reserven wieder mobil zu machen und

dieselben an der nördlichen Grenze auf-

zustellen, allein Serbien hat der Au-

forderung nicht Folge geleistet.

Lapard möchte Krieg haben.

Eine Specialdepesche aus Pera sagt:

Lapard, der englische Botschafter in

Konstantinopel, steht an der Spitze

einer Partei, welche lieber sähe, daß

England auf den trivialsten Grund hin,

die Waffen gegen Rußland ergreife, als

daß es demselben nicht den Krieg ertei-

lerte.

Die jetzt herrschende Freundschaft der

Porte für England ist dem Zustande

zuzuschreiben, daß Lapard u. West Pa-

schas intime Freunde sind, und daß letz-

terer über den Sultan momentan Ein-

fluß ausübt. Der Sultan jedoch ist

unverwundlich und ändert seine Ent-

schlüsse sehr leicht. Eine Hofintrigue

würde genügen, West Paschas Einfluß

zu zerstören, worauf die Politik der

Porte eine ganz andere Richtung ein-

nehmen dürfte.

Stellen es in Abrede.

Eine Berliner Specialdepesche berich-

tet, daß die Prinzen von Battenberg

eine heftige Zeitung ermächtigt haben,

zur Erklärung, daß keiner von ihnen

Kandidat für den bulgarischen Thron

war.

Der Grund von Ignatieffs Reise.

Ein Depesche aus St. Petersburg

erklärt, General Ignatieff sei nach Wien

abgegangen, weil man bezüglich der

Organ „Le Nord“ schreibt: Es ist nur sehr wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der Congress zusammentreten wird. Der Grund davon ist in der Haltung Englands zu suchen. Es ist aber jedenfalls die Pflicht Europas, die Krisis ohne Englands Beihilfe, zur Erledigung zu bringen.

Der Congress kaum möglich.

Berlin, 25. März. Die „Nord-

deutsche Allgemeine“ schreibt: „Nach

den heute eingelaufenen Nachrichten zu

urtheilen, ist an einen baldigen Zusam-

mentritt des Congresses kaum mehr zu

denken. Es ist jedoch noch keineswegs

so sicher, daß der Ausbruch eines Krie-

ges zwischen England und Rußland

unvermeidlich ist. In Folge der Hal-

tung Englands bleibt die russische Ar-

mee vor der Hand in der Nähe von

Konstantinopel, und wird sich deren

Verhalten nach dem der englischen

Flotte regulieren.“

Der Congress futsch.

Paris, 25. März. „Le Temps“

schreibt: „In diplomatischen Kreisen

ist die Ansicht vorherrschend, daß durch

die Weigerung Englands, an dem Con-

gresses Theil zu nehmen, der Plan, ein

solches abzuhalten, aufgegeben

werden muß, da, wenn England dem

selben fern bleibt, Frankreich und Ita-

lien wahrscheinlich dessen Beispiele fol-

gen werden.“

Das Blatt ist nicht der Ansicht, daß

ein Krieg zwischen England und Ruß-

land die nothwendige Folge der Wei-

gerung Englands sich an dem Congress

zu betheiligen, ist.

England.

London, 24. März. Heute herrichte

hier und in ganz England ein heftiges

von Schnee begleiteter Sturm, welcher

namentlich heftig in Liverpool auftrat.

Sieben ist hier die Anzahl einar-

traffen, daß das englische Schiffschiff

„Guridice“, welches 400 Mann an Bord

hatte, an der Südküste der Insel Wight

geleutert ist.

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 22. März. Die

Regier. welche sich für die Gründung

einer Colonie ihrer Race im Westen in-

teressiren, thaten gestern Schritt zur

Förderung ihres Planes und sprachen

sich gegen das Project der Auswanderer-

nach Liberia aus.

Der Bundespräsident zahlte die

zweite Dividende von 10 Prozent an

die Depositen der Freedmens Bank.

Commissär Ransom besuchte heute

beim Finanzausschusse des Senates

die gemeinsame Resolution zur Verän-

derung der Frist für Bezahlung der

Spirituosensteuern. Die Vertreter von

43 Spirituosenhändlern und Destilla-

teuren in Louisville sprachen sich jedoch

gegen die Resolution aus.

Senator Wadleigh gab heute dem

Wahlauausschusse des Senates sein Ent-

schluß dahin ab, daß dieser noch immer

das Recht habe den Fall von D. L.

Corbin, welcher den Sitz M. C. But-

lers's contestirt, in Erwägung zu zie-

hen. Der Ausschuss wird demgemäß

den Fall in seiner nächsten Sitzung be-

ratzen.

Heute wurden für \$160,000 vier-

prozentige Obligationen gezeichnet.

Der Senat hat heute die Ernennung

von Geo. Richey zum Einnehmer öf-

fentlicher Gelder in Booneville, Mo.,

Der Pensionsausschuss des Hauses beschloß heute eine Bill einzubringen, welche Soldaten, die beide Augen, beide Hände, oder beide Füße verloren haben, eine Pension von \$72 und solchen, die ein Auge, eine Hand, oder einen Fuß verloren haben, von \$24 monatlich bewilligt.

Washington, 24. März. Rich-

Löwe, eines der Opfer der Magenta-

Catastrophe, starb gestern Abend in

Sing Sing, das 4. Opfer des Unfalls.

Der Generalpostmeister hat eine Or-

der erlassen, welche die bisherigen Be-

stimmungen betreffs Beförderung von

Druckjahren bedeutend verändert. Bis-

her wurde nichts als eine Geschäftsem-

pfelung auf dem Umstich von Druck-

sachen erlaubt. Der General-Postmei-

ster erlaubt nun, daß irgendwelche ge-

druckte Mittheilungen auf dem Um-

stichlage oder Couvert erlaubt sind, näm-

lich Geschäftsverhandlungen, Anzeigen

gedruckte Mittheilungen außer auf dem

Umstichlage. Die Postmeister sind jedoch

angewiesen, nur dann Gesuche um Re-

turnierung zu berücksichtigen, wenn die

nützigen Postmarken deponirt worden

sind.

Esr. Schurz erklärt positiv, daß es

nicht möglich sei, den Postfreiheiten auf

öffentlichen Ländereien Einhalt zu thun,

wenn der Congress nicht die nöthigen

Bewilligungen dafür mache. In den

Territorien Montana, Idaho, Wyoming,

Utah, und Dakota hat eine schreck-

liche Verwüstung der öffentlichen Wal-

dungen stattgefunden.

Dieselben werden fortdauern, wenn

dieselben durch fernere Gesetzgebung

nicht Einhalt gethan wird.

Der Export.

New York, 23. März. Die Pro-

ductenausfuhr dieser Woche war die

größte und werthvollste dieses Jahres.

Aus New York und den Häfen der

Baumwollstaaten allein wurden für

\$15,000,000 und aus San Francisco,

Boston, Philadelphia und Baltimore

für nicht weniger als \$5,000,000 Gü-

ter exportirt.

Die Indianer.

St. Paul, 22. März. Weiter-

Depeschen aus Battleford bestätigen

den Bericht, daß die Indianer ein

Bündniß geschlossen haben. Es heißt,

Big Bear, einer der Häuptlinge des

Bundes, stellte als Ultimatum die

Forderung, daß das Büffelgeschlag auf-

gehoben und die Indianer gestattet

werde, diese Streitigkeit unter einander

und ohne Einmischung der berittenen

Polizei oder der canadischen Regierung

auszugleichen.

Eine Specialdepesche aus Bismarck

meldet, 70 Mann Kavallerie haben Be-

fehl erhalten, sich für den Felddienst be-

reit zu halten.

Nach Paris.

New York, 26. März. Richard C.

McCormack, der Generalcommissär der

Ver. Staaten für die Pariser Ausstel-

lung, ist heute in Begleitung des

Lieutenants Rodgers von der Armee

und des Marinelieutenants Badingham,

die von ihren respectiven Departements

deputirt wurden, mit dem Dampfer

„France“ nach Havre abgereist.

Schiffbruch.

New York, 26. März. Ein Brief

aus Rio Janeiro meldet, daß der eng-

lische Dampfer „Albatros“ am 31. Jan.

bei Cartillos gestrandet sei. Während

Brades gelangte, jedoch nichts als die verwesenden Leichname fand. Capitän Bayne und 30 Matrosen sind umgekommen. Nur zwei Personen, Wm. Parson, der erste Steuermann, und Donald Campbell, der dritte Maschinist, wurden gerettet.

Aus Louisiana.

New Orleans, 22. März. Gene-

ralanwalt Ogden hat beim Supreme-

gericht ein neues Verfahren in dem

Prozesse gegen Anderson beantragt.

Die Großgeschworenen, welche die

in dem vom 19. v. M. datirten Briefe

des Ex-Gouverneur Wells enthaltenen

Beschuldigungen gegen den Richter

Whitaker untersuchten, sprechen diesen

in ihrem Berichte gänzlich frei. Sie

erklären, die Acten ergeben, daß eine

wegen Unterschlagung von Geldern

der Ver. Staaten gegen W. R. Whit-

aker erhobene Anklage mit Freispre-

chung durch ein Geschworenengericht

erfolgte und zwei andere ähnliche Ankl-

agen in Folge des ersten Urtheils nie-</